

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1963-03-06

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

6. März 1963

Frau Dr. Martina Rilla
Kiefholzstrasse 258
Berlin-Baumschulenweg

Sehr verehrte Frau Rilla, -

mit der Herausgabe dreier ausgewählter Briefbände von Thomas Mann beschäftigt, erinnere ich mich der interessanten Korrespondenz, die mein Vater mit Ihrem verstorbenen Gatten unterhielt. Insbesondere denke ich an meines Vaters Dankeschreiben für Paul Rillas vorzügliche Antwort an Herrn Lüth ("Literatur und Lüth"), sowie an einen Brief von T. M., der sich mit Paul Rillas Essay über den "Doktor Faustus" befasste. Der "Lüth-Brief" dürfte aus dem Jahre 1950, der "Faustus"-Brief aber früher datieren. In jedem Falle wäre ich Ihnen ausserordentlich dankbar, wollten Sie mir sämtliche Briefe, die mein Vater an Ihren Gatten gerichtet, und die Sie etwa aufbewahren, zur Ansicht und möglichen Veröffentlichung überlassen. Dabei wäre es nötig, dass Sie die Originale photokopieren liessen. Die Rechnung hierfür würde selbstverständlich von mir umgehend beglichen werden.

Während mir die Briefe an Paul Rilla, ihrer Gegenstände wegen und des Empfängers wegen, ohnedies besonders wichtig sind, liegt mir auch im übrigen sehr daran, gute Briefe aufnehmen zu können, die T. M. an deutsche Empfänger jenseits der Zonengrenze gerichtet hat. Aus diesem zusätzlichen Grunde wäre ich Ihnen für jedwede Mühewaltung herzlich dankbar. Die Sache eilt. Die Redaktion für Band II ist so gut wie abgeschlossen, doch warte ich jedenfalls auf Ihre freundliche Rückäusserung.

Mit den besten Wünschen für Ihr persönliches Wohlergehen bin ich, sehr verehrte Frau Dr. Rilla,

Ihre ergebene

